

Erfahrungen aus dem Schulentwicklungsprojekt „Qualifizierungsbausteine in der schulischen Berufsausbildungsvorbereitung“

Ausstrahlung: „Wir sind ein besonderes BVJ!“

1. Lehrereinsatz

- für eine schnelle und unkomplizierte Kooperation ist notwendig „So wenig Lehrer in einer Klasse wie möglich, so viel wie nötig!“
- möglichst ein- und derselbe Lehrer für Fachtheorie und -praxis je Berufsfeld
- Realisierung eines Fächer übergreifenden Unterrichts
- erhöhter Aufwand für Klassenkonferenzen und Fachlehrerabsprachen erfordert engagierte Lehrer
- Einarbeiten in die individuellen Förderpläne

2. Zeitplanung

- nicht zu umfangreiche Qualifizierungsbausteine auswählen (mindestens 140 Zeitstunden, maximal 420 Zeitstunden, empfehlenswert sind 160 Zeitstunden)
- nicht gleich zu Schuljahresbeginn
- Auflösen des starren Unterrichtsrythmus' vorteilhaft

3. Räumlich/sächliche Voraussetzungen

- Bei der Auswahl des QB müssen die räumlich/sächlichen Bedingungen der Schule berücksichtigt werden.
- Ggf. sind gesonderte Anforderungen an den Schulträger für die Anschaffung von Materialien zur Umsetzung der Zertifizierungsinhalte notwendig.

4. Elternarbeit

- Aufklärung über die Besonderheit der Qualifizierungsbausteine ist vor der Umsetzung notwendig.
- regelmäßige, schriftliche Informationen zu Leistungsstand und Fehlzeiten (mindestens 1x im Quartal)
- zwei zentrale Elternversammlungen (empfehlenswert im September und im März)
- drei Elternsprechtage (empfehlenswert Dezember, Mai, Schuljahresende)

5. Sozialpädagogische Unterstützung

- ohne Sozialpädagoge ist die Realisierung des Projektes gefährdet
- erhöhter Betreuungsaufwand des Sozialpädagogen
- unzählige individuelle Gesprächstermine mit Schülern und Eltern

6. Kooperation mit Arbeitsagentur/Berufsberatung

- Information über die QB an die Agentur für Arbeit und ARGE

7. Kooperation mit Kammer

- noch nicht ausreichend
- bisher Einsatz von bereits zertifizierten Qualifizierungsbausteinen (good practice, ZWH)
- die Anerkennung durch die Thüringer Kammern wird angestrebt

8. Teilnahmebestätigung/Zertifikat nach der BAVBVO

- Übergabe als Ergänzung zum Schulzeugnis in offiziellem, würdigem Rahmen

9. Öffentlichkeitsarbeit

- Zusammenarbeit mit AfA, ARGE, Kammern
- Homepage und Schautafeln der Schule sowie regionale Presse (vor, während und nach Abschluss der Qualifizierungsbausteine)

Ein Fazit des Projektes zur Einführung der QB in den Schuljahren 2005-2007 aus Schülersicht ist ersichtlich im Evaluationsbericht Qualifizierungsbausteine im BVJ - Auswertung der Schülerinterviews – (siehe Anlage)

Erstellt am 10.6.2008 von der Arbeitsgruppe für Berufsvorbereitung und Berufsausbildung sozial Benachteiligter in Zusammenarbeit in Erfurt